

UNIVERSITÄT REGENSBURG



Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2004

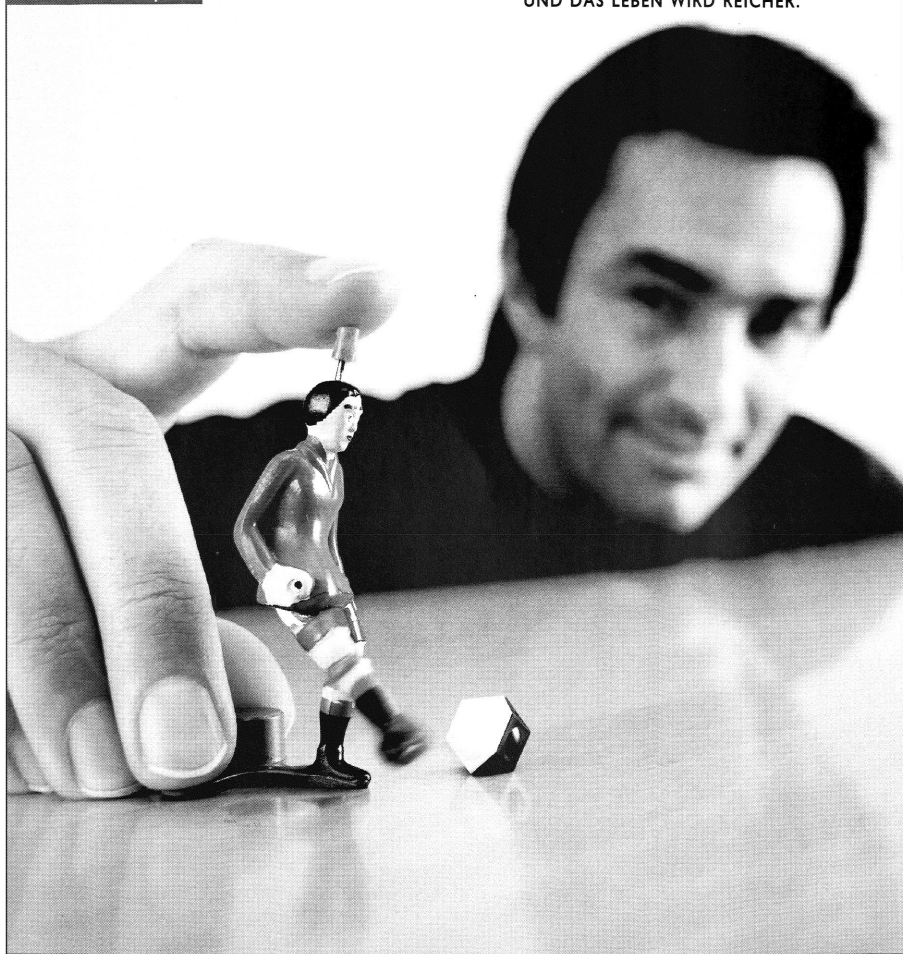
In Ihrem Beruf spielen Sie in der ersten Liga. Und Ihr **Geld** soll in die Kreisklasse?

MLP Geschäftsstelle
Regensburg IV
Maximilianstraße 29
93047 Regensburg
Telefon: 0941/59572-0
Fax: 0941/59572-10
E-Mail: regensburg4@mlp-ag.com

Konditionen, die so gut sind wie Sie: Wir berechnen z.B. nur 7,7 % Kreditzinsen (nom.p.a.)* MLP hat aber noch mehr zu bieten. Denn unsere Berater sind ausgewiesene Experten für anspruchsvolle Privatkunden und Akademiker. Dank ihrer Unabhängigkeit kombinieren sie die besten Produkte des Marktes zu einem Finanzkonzept, das die drei Bestandteile des Private Finance (Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen) perfekt auf Ihre individuellen Ziele und Möglichkeiten abstimmt. **Wir freuen uns auf Ihren Anruf.** *je für Girokonto und Kreditkarte, Stand: April 2003

® MLP PRIVATE FINANCE
UND DAS LEBEN WIRD REICHER.

► Go to: www.mlp.de



Universität Regensburg

PERSONEN- UND VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2004

Anschrift: 93040 Regensburg, Hausadresse: Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Fernsprechanschlüsse: Sammelnummer (09 41) 943 01; bei Durchwahl 943 u. Nebenstelle
Klinikum: (09 41) 944-0, Pforte 944-60 75

Telefax: (09 41) 9 43 23 05

Internet: <http://www.uni-regensburg.de/>

Notruf bei technischen Störungen und Vermittlung anderer Notrufe 33 33, innerhalb des Klinikums 66 66 (Notrufsäulen siehe Lageplan, weitere Notrufsäulen in den Tiefgaragen)

Notarzt: Tel. 1 92 22

Wach- und Schließdienst: Sammelgebäude Tel. 24 78, Physik Tel. 41 43, Verwaltungsgebäude Tel. 23 46, Sportzentrum Tel. 25 42, PT Tel. 39 74, Chemie Tel. 42 58



nähe

heißt, füreinander
da zu sein!

Sich auf etwas verlassen können. Zu 100 %.
Vertrauen schenken. Vertrauen spüren.
Echt ein schönes Gefühl.

REWAG Kunden-Center
für individuelle Beratung:
Mo. - Mi. 8 - 17 Uhr, Do. 8 - 18 Uhr, Fr. 8 - 12 Uhr

REWAG Call Center
für telefonische Auskünfte: **01 801 601 601**
Mo. - Fr. 7 - 19 Uhr, bundesweit zum Ortstarif

Immer für Sie nah!
REWAG

Greflingerstraße 22, 93055 Regensburg, Buslinien 10, 30 und 31, www.rewag.de



Gesamtansicht der Universität und des Klinikums
Stand Dezember 2001

ESKA

REIFENDIENST

TOP/
SERVICE
TEAM

Autos in guten Händen

Ihr freundliches ESKA-
Team gleich in Ihrer Nähe

• fachkundig • schnell • preiswert



Reifen
Riesenauswahl zu günstigen Preisen



Radwechsel per
Mausklick



Welches Rad,
welcher Reifen
passt zu
Ihrem PKW?

Wir zeigen Ihnen jede gewünschte
Kombination von Fahrzeug, Reifen und
Rädern auf dem Bildschirm. Eventuelle TÜV-
Auflagen sehen Sie sofort.
Hier macht Auswählen Spaß!

Leichtmetall-Felgen
passend für Ihr Fahrzeug im Trend-Design



WSL C

ALÜTEC KYRO

Vertrauen Sie dem Profi
Computergesteuerte Achsvermessung
mit Technik von morgen

Überprüfung und Einstellung von Spur und Sturz:
schnell, präzise, preiswert

➔ weniger Profilverschleiß
➔ mehr Sicherheit

ab €
39,-

ESKA
REIFENDIENST

Donaustauer Str. 86 (Ecke Nordgau Str.) • 93059 Regensburg
Tel. (09 41) 4 09 71 01 • Fax (09 41) 4 09 71 21

Inhaltsverzeichnis

	Zeittafel	8
	Zur Entwicklung und Struktur der Universität Regensburg	11
	Ehrungen und Auszeichnungen	17
1	Organe und Einrichtungen der Universität	19
	Leitungsgremium, Senat, erweiterter Senat, Hochschulrat	19
	Kuratorium der Universität Regensburg	20
	Ausschüsse und Kommissionen	21
	Ombudsmann bei Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens	23
	Frauenbeauftragte der Hochschule	23
	Gleichstellungsbeauftragte der Universität	23
	Senatsbeauftragter für schwerbehinderte Studierende	24
	Gefahrstoffbeauftragter der Hochschule	24
	Betriebsärzte	24
	Tierschutzbeauftragter	24
	Vertrauensdozenten der Forschungsgemeinschaft und von Stiftungen	24
	Prüfungsämter	25
	Praktikumsamt für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen	28
	Universitätsverwaltung	28
	Universitätsbibliothek	31
	Rechenzentrum	35
	Sportzentrum	37
	Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik (ZHW)	37
	Mediaanalyse- und Unterrichtsmitschauanlage	38
	Institut für Bankinformatik und Bankstrategie	38
	FUTUR	38
	Tierhaltungseinrichtungen	39
	Studentenkanzlei	40
	Zentralstelle für Studienberatung	40
	Personalräte der Universität und des Universitätsklinikums	40
	Konvent der wissenschaftlichen Mitarbeiter	42
	Studierendenvertretung	42
	Universitätsbauamt	44
	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz	45
	Akademisches Auslandsamt	45
	Ausländische Studentengruppen an der Universität Regensburg	46
	Haus der Begegnung	46
	Verein der Freunde der Universität Regensburg e.V.	47
	Ehemalige Studierende der Universität Regensburg e.V.	47
	Verein J-Uni-Käfer e. V.	48
	Verein Studentische Elterninitiative e.V., Krabbelstube	48
	Theater an der Universität	48
	Regensburger Universitätsstiftung	49
	Stiftungsprofessuren an der Uni Regensburg	51
	Merkblatt für neuimmatriulierte Studierende	52
2	Mitteilungen für Studierende und Studienbewerber	53
	Wer macht was?	53
	I. Grundsätzliche Zulassungs- und Immatrikulationsvoraussetzungen	55
	II. Immatrikulationshindernisse	56
	III. Immatrikulation	57
	IV. Rückmeldung	65

V. Exmatrikulation	65
VI. Das Belegen von Vorlesungen	66
VII. Kranken- und Unfallversicherung für Studenten	66
VIII. Studienförderung nach dem BAföG	69
IX. Zimmer-Börse	71
X. Praktikumsbörse	71
XI. Arbeitsvermittlung für Studierende	71
XII. Beratungsstellen	72
A) im Zentralen Bereich	72
B) Studienberatung der Fakultäten und Fächer	74
XIII. Studentenseelsorge	83
XIV. Stiftungen	84
XV. Studentenwohnanlagen	88
XVI. Verschiedenes	88
1. IAESTE	88
2. ELŞA	88
3. Intouch Consult	89
4. AIESEC	89
5. Junges Europa	89
6. Mensa	90
7. Cafeterien	90
8. Kultur-aktiv	91
9. Studentenhaus	91
10. Internationale Studentenausweise	91
11. Jugendherbergsausweis	91
12. Reisebüro	91
13. Krabbelstube	92
14. Hörsaalbezeichnung	93
15. Lage der Hörsäle	93
3 Katholisch-Theologische Fakultät	95
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	96
B. Lehrveranstaltungen	100
4 Juristische Fakultät	111
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	112
B. Lehrveranstaltungen	117
5 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	123
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	124
B. Institute der Fakultät	131
C. Lehrveranstaltungen	132
6 Medizinische Fakultät	145
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	147
B. Einrichtungen Fakultät	157
C. Klinikum der Universität Regensburg	161
D. Lehrveranstaltungen	175
7 Philosophische Fakultät I - Philosophie und Kunstwissenschaften	201
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	202
B. Institute der Fakultät	210
C. Lehrveranstaltungen	212
8 Philosophische Fakultät II – Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft	227
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	228
B. Institute der Fakultät	234
C. Lehrveranstaltungen	235

9	Philosophische Fakultät III - Geschichte, Gesellschaft und Geographie	255
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	256
	B. Institute der Fakultät	262
	C. Lehrveranstaltungen	263
10	Philosophische Fakultät IV - Sprach- und Literaturwissenschaften	279
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	280
	B. Institute der Fakultät	291
	C. Lehrveranstaltungen	293
11	Naturwissenschaftliche Fakultät I - Mathematik	329
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	330
	B. Lehrveranstaltungen	333
12	Naturwissenschaftliche Fakultät II - Physik	339
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	340
	B. Institute der Fakultät	344
	C. Lehrveranstaltungen	345
13	Naturwissenschaftliche Fakultät III - Biologie und Vorklinische Medizin	353
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	354
	B. Institute der Fakultät	361
	C. Lehrveranstaltungen	363
14	Naturwissenschaftliche Fakultät IV - Chemie und Pharmazie	377
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	378
	B. Institute der Fakultät	384
	C. Lehrveranstaltungen	386
15	Ergänzungsausbildung in EDV	399
16	Zentrum für Sprache und Kommunikation	409
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	410
	B. Einrichtungen des Zentrums	414
	C. Lehrveranstaltungen	415
17	Ost-West-Zentrum (Europaeum)	429
18	Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fakultäten	441
19	Statistik	443
	Alphabetisches Fächerverzeichnis	449
	Alphabetisches Namensverzeichnis	451
	Verkehrerschließung von Universität, Fachhochschule und Klinikum	475
	Stadtplan (eingelegt)	

Student sein lohnt sich !

- 6ERCARD > 6 Vorstellungen nach Wahl für je 9 Euro
- Theater zum SPARTARIF > 30% Ermäßigung
- Abo im SIXPACK > für 54 Euro
- LASTMINUTE-Ticket > 15 Min. vor Vorstellungsbeginn für 7 Euro

Info: www.theaterregensburg.de
 Theaterkasse 0941 / 507-2424
kartenservice@theaterregensburg.de
 (Angebote bis Vollendung des 30 Lebensjahr)



Zeittafel

Sommersemester 2004

Semesterbeginn	01.04.2004
Semesterende	30.09.2004
Vorlesungsbeginn	19.04.2004
Vorlesungsende	24.07.2004
Vorlesungsfrei	01.06.2004

Bewerbung

Obligatorisch für alle Fächer mit Zulassungsbeschränkung 15.01.2004

Einschreibung

(Die Einschreibung hat **persönlich** zu erfolgen)

Fächer ohne Zulassungsbeschränkung 08. bis 12.03.2004
und 22.03. bis 08.04.2004

Fächer mit ZulassungsbeschränkungAnfang März 2004

Rückmeldung

(Die Rückmeldung hat **persönlich** zu erfolgen) 02.02. bis 13.02.2004

Wintersemester 2004/2005

Semesterbeginn	01.10.2004
Semesterende	31.03.2005
Vorlesungsbeginn	18.10.2004
Vorlesungsende	12.02.2005
Vorlesungsfrei	24.12.2004 bis 08.01.2005

Bewerbung

Obligatorisch für alle Fächer mit Zulassungsbeschränkung 15.07.2004

Einschreibung

(Die Einschreibung hat **persönlich** zu erfolgen)

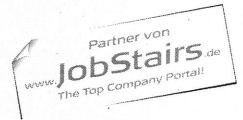
Fächer ohne Zulassungsbeschränkung 09. bis 13.08.2004
und 20.09. bis 08.10.2004

Fächer mit ZulassungsbeschränkungAnfang September 2004

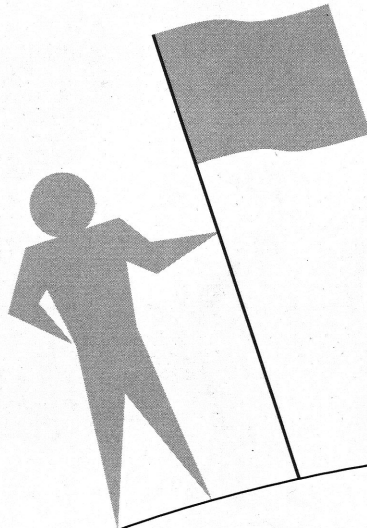
Rückmeldung

(Die Rückmeldung hat **persönlich** zu erfolgen) 12.07. bis 23.07.2004

Jetzt zu Ernst & Young: Ziele definieren, die das Gewohnte übersteigen, Pläne realisieren, die Sie und sich vom Gewöhnlichen entfernen, ankommen, wo nur wenige landen – dazu lädt Sie Ernst & Young ein. Um in Assurance & Advisory, Tax, Transaction Advisory Services oder Real Estate Consulting Flagge zu zeigen. In unserem Team finden Sie eine Welt mit weiter Sicht. Mehr über Start und Chancen unter www.de.ey.com/karriere



Die Aufbruchgesellschaft.



Assurance & Advisory · Tax · Transaction Advisory Services

ERNST & YOUNG
Quality In Everything We Do

Unsere Idee:
dem Auto das Denken beizubringen.
Wenn das für Sie spannend ist, dann verstehen wir uns.

Erzählen Sie uns mehr von Ihren Ideen?

SIEMENS VDO
A u t o m o t i v e



Go. Spin the globe.

www.siemensvdo.de/career

Zur Entwicklung und Struktur der Universität Regensburg

I.

Mit der Gründung einer Universität in Regensburg ging ein jahrhundertalter Wunsch der Stadt und Ostbayerns in Erfüllung. Bereits im Jahre 1487 brachte Herzog Albrecht IV. von Bayern gemeinsam mit dem Rat der Stadt Regensburg eine Petition beim Papst ein, mit der die Gründung einer Universität zu Regensburg erwirkt werden sollte. Die Bittsteller verwiesen auf die dichte Besiedlung des Landes, seine reichen Erträge, seinen landschaftlichen Reiz und auf die Vielzahl ausgezeichneter Gasthöfe. Trafen die beiden letzten Argumente auch tatsächlich zu, so konnte der Hinweis auf die reichen Erträge allerdings kaum als realistische Darstellung der Lage von Stadt und Land gelten. Regensburg war am Ende des 15. Jahrhunderts bereits in wirtschaftlichem Niedergang begriffen; die Zeit der Blüte als bedeutende Handelsstadt lag längst in der Vergangenheit. So scheiterte das Unternehmen schließlich an den wirtschaftlichen Verhältnissen. Der Papst hatte zwar den Gründungsplänen zugestimmt, nicht aber das Schottenkloster freigegeben, das nach den Vorstellungen der Planer von der Universität bezogen werden sollte.

Erst im Laufe des Dreißigjährigen Krieges wurde der Gedanke einer Universitätsgründung wieder aktuell. Nach der Eroberung der Stadt durch die Schweden im Jahre 1633 sollte eine evangelische Universität errichtet werden, ein Gedanke, den Matthias Flacius Illyricus schon 1562 vorgebracht hatte, nicht zuletzt in der Absicht, von hier aus das Gedankengut der Reformation in die slawischen Länder hineinzutragen. Die Besetzung der Stadt durch die kaiserlichen Truppen bereitete diesen Plänen jedoch ein Ende. Erneut rückte die Errichtung einer Universität in greifbare Nähe, als die Verlegung der Universität Landshut vorbereitet wurde. Damals standen Regensburg, das 1810 zum Königreich Bayern gekommen war, und München als neue Standorte zur Wahl. König Ludwig I. entschied zugunsten Münchens.

Zur Gründung einer Universität Regensburg schien es dann in den Jahren unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg zu kommen. Trotz erfolgversprechender Ansätze musste Regensburg aber zunächst weiter auf seine Universität warten. Dem Bemühen vieler Kräfte Ostbayerns, unter ihnen der im Jahre 1948 gegründete Regensburger Universitätsverein, war dann im Jahre 1962 der Erfolg beschieden. Durch Gesetz vom 18.07.1962 wurde vom Bayerischen Landtag beschlossen, in Regensburg eine Universität mit voll ausgebautem Forschungs- und Lehrbetrieb zu errichten. Die neue Universität sollte gleichrangig zwei Aufgaben übernehmen: die bestehenden Universitäten entlasten und die Begabungsreserven der Region Ostbayern erschließen. Mit den ersten Vorbereitungen für die Universitätsgründung betraute die Staatsregierung einen Organisationsausschuss. Dieser legte im Juli 1963 als Ergebnis seiner Bemühungen ein Memorandum vor. Daraufhin berief die Bayerische Staatsregierung ein Kuratorium, das die weiteren Belange der nunmehr entstehenden Universität vertreten sollte. Die eigentliche Strukturplanung lag jedoch in den Händen eines im Mai 1965 berufenen Strukturbeirats unter Vorsitz von Prof. Dr. Hansjochem Autrum.

Im April 1964 nahm die Universitätsbibliothek ihre Tätigkeit auf. Am 1. Oktober 1964 wurde der erste Kanzler, Oberregierungsrat Dietmar Eberth, am 9. Oktober 1964 der Gründungsrektor, Prof. Dr. Götz Freih. v. Pölnitz, berufen.

Die Grundsteinlegung für den ersten Bauteil der Universität, das sog. Sammelgebäude, erfolgte am 20. November 1965. Im Laufe des Jahres 1966 nahmen die ersten Berufungskommissionen ihre Tätigkeit auf.

Am 5. Juni 1967 traten die vorläufige Satzung und die Wahlordnung der Universität in Kraft. In der ersten Sitzung des Großen Senats, am 9. Juli 1967, wurde Prof. Dr. Franz Mayer, der als Prorektor bereits seit dem 23. November 1965 die Amtsgeschäfte des Gründungsrektors geführt hatte, zum ersten Rektor der Universität gewählt.

Die Universität eröffnete mit Beginn des Wintersemesters 1967/68 den vollen Studienbetrieb zunächst in der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie in der Philosophischen Fakultät. Die Theologische Fakultät befand sich noch im Aufbau und bot nur einzelne Lehrveranstaltungen an. Der volle Lehrbetrieb begann in dieser Fakultät im Sommersemester 1968.

Die Naturwissenschaftliche Fakultät konstituierte sich am 6. Dezember 1968, ebenso der zu ihr gehörige Fachbereich Biologie. Im Wintersemester 1969/70 begannen die mathematischen

Vorlesungen. Inzwischen hatten sich auch die Fachbereiche Mathematik, Physik und Chemie konstituiert.

Mit Gesetz vom 25.07.1972 wurde die Pädagogische Hochschule Regensburg der Universität München zum 01.08.1972 in die Universität Regensburg eingegliedert.

Am 18. Dezember 1963 wurde durch Verordnung der Bayerischen Staatsregierung das Universitätsbauamt Regensburg gegründet. Unter seiner technischen und geschäftlichen Oberleitung - zum großen Teil auch nach seiner Planung - wurden abgestimmt mit dem Aufbau der Fakultäten und Fachbereiche auch die Universitätsgebäude auf dem rund 70 ha großen Universitätsstammgelände errichtet:

- 1967 wurde das Sammelgebäude fertiggestellt, das mit Hörsaal, Lehrstuhl- und Bibliotheksräumen den Unterrichtsbeginn ermöglichte;
- 1968 wurde die Mensa in Betrieb genommen;
- 1969 konnte mit den Gebäuden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und dem Gebäude für den Fachbereich Mathematik die Kapazität der Universität wesentlich erhöht werden;
- 1970 wurden die Gebäude für Physik und Vorklinikum übergeben;
- 1971 konnte der Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern auch im Biologiegebäude und NVA (Naturwissenschaftlich-Medizinisches Verfügungs- und Aufbaugeschäft) beginnen;
- 1972 konnte der erste Bauabschnitt des Philosophiegebäudes und der Sportanlagen in Betrieb genommen werden;
- 1973 wurde durch die Fertigstellung der Tiefgarage im Zentrum das Parkplatzangebot im Universitätsbereich wesentlich verbessert. Im Herbst wurde der 2. Bauabschnitt der Sportanlagen und des Gebäudes PT übergeben. Dieses beherbergt die Katholisch-Theologische Fakultät und die Philosophischen Fakultäten;
- 1974 im Sommersemester konnten auch die übrigen Zentrumsbauten - Rektorat und Verwaltung - Studentenhaus - Zentrales Hörsaalgebäude - Zentralbibliothek - bezogen werden. Zum Wintersemester 1974/75 wurden die ersten beiden Bauteile des Chemiegebäudes fertiggestellt;
- 1975 im Frühjahr und Herbst wurden planmäßig je 2 weitere Bauteile des Chemiegebäudes der Universität übergeben;
- 1976 wurden das Rechenzentrum und weitere Bauteile des Chemiegebäudes fertiggestellt
- 1977 wurden zu Beginn des Wintersemesters erneut Abschnitte des Chemiegebäudes nutzbar. Darin sind auch Bereiche für die Pharmazie enthalten;
- 1978 sind die letzten Bauteile des Chemiegebäudes, die wiederum Bereiche für die Pharmazie enthalten, in Betrieb genommen worden.

Das Bauprogramm für das Stammgelände war damit abgeschlossen. Von 1965 bis einschließlich 1976 wurden etwa 527 Millionen DM reine Baukosten aufgewendet. Darin sind die Kosten für das Gebäude des ehemaligen Erziehungswissenschaftlichen Fachbereichs enthalten.

Seither wurde die Mensa mehrfach umgebaut und in der Kapazität verbessert, das Hörsaalgebäude erweitert, die Naturwissenschaften mit zusätzlichen Laborbereichen ergänzt.

Eine Erweiterung der Zentralbibliothek ist 1996 begonnen und 1998 bezogen worden.

1998 wurde ein Universitätskindergarten errichtet und in Betrieb genommen.

Für die Wärme- und Kälteversorgung der Universität und des Klinikums ist die Erneuerung der seit 1969 bestehenden Einrichtungen notwendig geworden. Kern dieser im Jahr 2000 begonnenen Erweiterung der Technischen Zentrale war die Umrüstung der bestehenden Technik auf Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung. Hochdruckdampfkessel, Gasturbine mit Abhitzeessel, Absorptionskältemaschine und Rückkühlwerk sind die wesentlichen Komponenten. Der Raumbedarf der technischen Einrichtungen machte die bauliche Erweiterung des Gebäudebestandes notwendig. Ein markanter freistehender Kaminurm, als Stahlgerüst mit abgehängten Kaminen von 30 m Höhe ersetzt die bisherige Kaminanlage.

Zur Behebung der Raumnot in der Philosophie/Theologie entstand im Jahr 2000 ein Verfügungsgebäude nordöstlich der Gebäude Philosophie/Theologie.

Im Jahr 2000 nahm das Universitätsbauamt den Neubau einer Kinderbetreuungsstätte (Krabbelstube) in Angriff. Das Gebäude an der Albertus-Magnus-Straße östlich der Bibliothekserweiterung ist als Holzbau konzipiert, Ende 2001 war Baufertigstellung.

Die Sanierung des Tennenplatzes der Sportanlagen ist seit 2001 abgeschlossen. Neben einer Rasenfläche entstanden u.a. eine multifunktionale Asphaltfläche und ein Beach-Volleyballfeld.

Des Weiteren hat eine umfangreiche Sanierung in den naturwissenschaftlichen Fakultäten, Gebäudebereich Chemie/Pharmazie, begonnen. Bauvorbereitung im Jahr 2001, Baubeginn dann im Januar 2002. Die Baumaßnahme wird sich über mehrere Jahre erstrecken, da wegen Studienbetriebes Bauphasen immer nur in den Semesterferien möglich sein werden.

Im August 2002 begannen die Arbeiten zur grundlegenden Sanierung und Vergrößerung der Cafeteria im Sammelgebäude, Baufertigstellung im April 2003.

Die HU-Bau Planung für den Neubau eines Wertstoffhofes bzw. Sonderabfallzwischenlagers im Bereich südlich der Chemie konnte das Universitätsbauamt ebenfalls in 2002 fertig stellen.

Zahlreiche sogenannte „Kleine Baumaßnahmen“, das sind Maßnahmen bis zu einer Kostengrenze von 1 Million \square sind eigentlich ständig in Planung oder im Bau, um erforderliche Anpassungen für einen funktionierenden Universitätsbetrieb zu ermöglichen: beispielsweise der Einbau von CIP-Pools oder Umbauten im Zuge von Neuberufungen.

Das Thema „Generalsanierung“ gewinnt zunehmend an Bedeutung. Vierzig Jahre nach Gründung hat die Universität nunmehr für die dringende Sanierung der Mensa und der Erschließung des Stammgeländes erste Bauanträge gestellt.

Das Klinikum

Auf dem südlich anschließenden Gelände ist die Vervollständigung der Universität durch das Klinikum vorgesehen. Die Planung begann 1969 mit der Berufung des Medizinischen Beirats durch das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Ursprünglich war ein Klinikum mit rund 1600 Betten und einer Nutzfläche von 147 000 m² vorgesehen. Die neuen Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu Aufgaben, Struktur, Organisation und Kapazitäten der Medizinischen Forschungs- und Ausbildungsstätten führten 1976 zu einer Verminderung der Bettenzahl auf rund 1000 Betten.

Nach der Grundsteinlegung für das Klinikum am 26. September 1978 wurde mit dem Bau der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten als erst Baustufe begonnen. Das Gebäude wurde im Herbst 1983 fertiggestellt, seine Nutzfläche beträgt ca. 7000 m². Ambulante Zahnbehandlungen werden seit April 1984 vorgenommen, die stationäre Krankenversorgung der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist seit November 1985 möglich. Der Studienbetrieb für das erste Semester der Zahnmedizin wurde im Wintersemester 1984/85 aufgenommen.

Der Stand der Bauplanung von 1981 wies für das Klinikum bei 1000 Betten ca. 85 800 m² Nutzfläche aus und sollte die Ausbildung von 250 Studierenden der Humanmedizin und 210 Schülern der Heilhilfsberufe ermöglichen.

Im Herbst 1982 wurde ein neues Baukonzept erarbeitet. Nach Zustimmung durch den Wissenschaftsrat und dem Ministerium für den 2. Bauabschnitt wurde diese Baumaßnahme im Herbst 1985 begonnen. Im April 1992 wurde der 2. Bauabschnitt mit 452 Betten einschließlich Herzklinikum und mit einer Nutzfläche von 34 839 m² schrittweise in Betrieb genommen und am 21.10.1992 feierlich eröffnet.

Das Raumprogramm für den Vollausbau mit 1000 Betten hat die Baukommission am 29.05.1989 genehmigt. Von der Obersten Baubehörde wurde am 07.06.1990 der Planungsauftrag zur Erstellung der Haushaltsunterlage-Bau für den 3. Bauabschnitt erteilt. Für diese Planung wurden die Ausführungsunterlagen erstellt. Die Baudurchführung der gesamten Maßnahme konnte wegen der fehlenden Beteiligung des Bundes bisher nicht durchgeführt werden.

Eine Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung erlaubte es, einen 1. Unterabschnitt des 3. Bauabschnitts mit Baukosten von 299 Mio. DM zu beginnen, vorgesehen dabei war die Erweiterung der bestehenden Fächer. Der feierliche Spatenstich erfolgte am 18.04.1994. Die Inbetriebnahme ist für C 4 und B 4 1998 erfolgt. Anfangs 1999 wurde das Gebäude B 3, als letzte bauliche Einheit, in Betrieb genommen. Dazwischen konnten die aufgrund der Unterteilung in Unterabschnitte und für die Aufrechterhaltung des Klinikbetriebes notwendig

gewordenen Bauteile Röntgenerweiterung, Erweiterung Personalspeiseraum, Ver- und Entsorgungsgebäude V3, Erweiterung der Kasse an die Nutzer übergeben werden.

Im März 2000 erhielt das Universitätsbauamt den Auftrag für die Planung (HU-Bau) eines 2. Unterabschnittes des 3. Bauabschnittes. Basis war das städtebauliche Konzept aus dem 1990 durchgeführten Wettbewerb und die daraus resultierende Gesamtplanung 1991.

Mit dem neuen Raumprogramm waren nun neben Laborflächen für die Medizinische Genetik, Klinische Epidemiologie und Präventivmedizin, Klinische Chemie und Immunologie Flächen für die Tierhaltung, Apotheke, Umkleiden und Kursräume in der städtebaulich vorgegebenen Gebäudeform unterzubringen. Nach feierlichem Spatenstich am 25. März 2002 begannen die Bauarbeiten im April 2002. Rohbaufertigstellung und damit Richtfest konnte am 15. September 2003 gefeiert werden. Der Innenausbau schließt sich direkt an. Fertigstellung ist für Sommer 2005 geplant. Diese Maßnahme ist eine der 24 Einzelmaßnahmen der High-Tech-Offensive der Bayerischen Staatsregierung mit dem Ziel, Bayern für den globalen Wettbewerb zu stärken und in Regensburg die medizinische Grundlagenforschung der Universität Regensburg zu fördern.

Durch die Vereinbarung einer Kooperation - im Jahr 2001 - zwischen dem Krankenhaus St. Josef und der Universität können ferner die Abteilungen Gynäkologie und Urologie - ursprünglich in Neubauten im 3. Bauabschnitt vorgesehen - nun als universitäre Kliniken und Polikliniken dort eingerichtet werden. Damit ist man dem Vollausbau des Klinikums, auf neuen Wegen, ein Stück nähergekommen.

Unter Federführung des Universitätsbauamtes begannen ab Mitte 2003 Planungen für drei weitere sogenannte Große Baumaßnahmen am Klinikum:

1. Die Umgestaltung und dringend benötigte Vergrößerung und funktionale Optimierung der bestehenden Notaufnahme. Bei entsprechender Finanzierung ist eine Realisierung ab 2004 möglich.

2. Die Sanierung der Zahn-, Mund- und Kieferklinik aus dem Jahr 1983. Schwerpunkt dieser Maßnahme ist nach nunmehr zwanzig Jahren Dauerbetrieb die Erneuerung der medizintechnischen Ausstattung.

3. Die Planung für ein weiteres Forschungsgebäude, das eine Intensivierung der Grundlagenforschung an der Universität Regensburg ermöglichen wird. Dieser geplante Neubau D4 wird westlich neben dem sich zur Zeit im Bau befindenden Forschungsneubau D3 situiert werden und wohl auch die dort entwickelte bauliche Struktur und Architektursprache weiterführen.

II.

Die organisatorische Struktur der Universität Regensburg ist durch das Bayerische Hochschulgesetz geregelt. Die Universität Regensburg wird durch ein Rektorat geleitet. Das Leitungsgremium setzt sich aus einem hauptberuflichen Vorsitzenden (dem Rektor) und drei weiteren Mitgliedern (2 Prorektoren und dem Kanzler) zusammen. Der Vorsitzende des Leitungsgremiums ist auch Vorsitzender des Senats und des erweiterten Senats. Weitere durch die Änderung des Hochschulgesetzes geschaffene Neuerungen sind der Hochschulrat und die Studiendekane.

Der Hochschulrat gibt Initiativen für die Profilbildung der Hochschule und für die Schwerpunktsetzung in Lehre und Forschung sowie für die Weiterentwicklung des Studienangebots. Bei Grundsatzfragen und Schwerpunkten des Haushalts ist die Zustimmung des Hochschulrats erforderlich. Dem Hochschulrat gehören als Mitglieder vier Persönlichkeiten aus dem Bereich der Wirtschaft und beruflichen Praxis und drei nicht der Hochschule angehörende Wissenschaftler an. Der Rektor nimmt mit Sitz und Stimme an den Sitzungen teil. Die Mitglieder des Hochschulrats werden auf Vorschlag der Leitung der Hochschule durch den Staatsminister bestellt.

Neu eingeführt wurde das Amt des Studiendekans, der vom Fachbereichsrat aus dem Kreis der im Fachbereich hauptberuflich tätigen Professoren gewählt wird und im Rahmen der Gesamtverantwortung des Fachbereichssprechers die mit Lehre und Studium zusammenhängenden Aufgaben wahrnimmt. Aufgabe des Studiendekans ist es insbesondere, darauf hinzuwirken, dass das Lehrangebot den Prüfungs- und Studienordnungen entspricht, das Studium innerhalb der Regelstudienzeit ordnungsgemäß durchgeführt werden kann und die Studenten angemessen betreut werden. Der Studiendekan ist auch verantwortlich für die

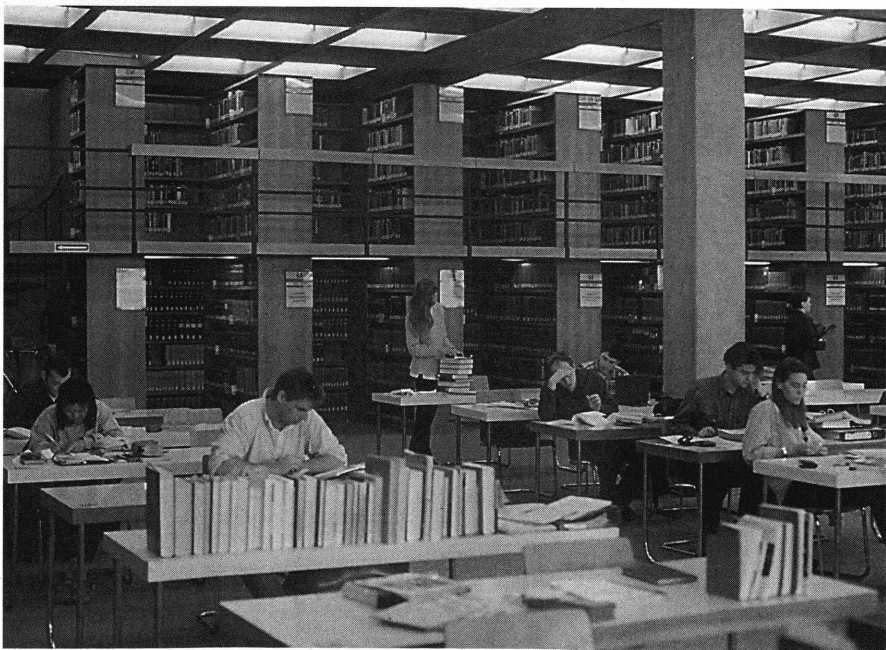
Durchführung der Evaluation der Lehre (die damit ebenfalls im Hochschulgesetz verankert ist) unter Einbeziehung studentischer Bewertungen. Um den Studiendekanen bei ihrer heiklen Aufgabe den Rücken zu stärken, bestimmt das Gesetz: Die Hochschule trägt dafür Sorge, dass der Studiendekan seine Aufgabe erfüllen kann.

Senat, erweiterter Senat und Fachbereichsräte sind die Kollegialorgane, in denen Vertreter der Professoren, der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der Studierenden und auch der nichtwissenschaftlichen Bediensteten gemeinsam entscheiden. Die Fakultäten können in wissenschaftliche Einrichtungen (Institute) und Betriebseinrichtungen (z.B. Werkstätten) untergliedert werden.

Das in Regensburg eingerichtete zentrale Bibliothekssystem mit einer Zentralbibliothek und mehreren ihr zugeordneten, fachlich ausgerichteten Teilbibliotheken ist das Organisationsprinzip für alle bayerischen Universitätsbibliotheken geworden. Die Novellierung von 1988 schuf die Möglichkeit, wissenschaftliche Einrichtungen (Institute) zu errichten und damit fachlich zusammengehörige Lehrstühle zu einer Verwaltungseinheit zusammenzufassen. Für die Zusammensetzung des Senats gilt der Schlüssel 6:2:1:2; sechs Professoren, zwei wissenschaftliche Mitarbeiter, ein Vertreter der sonstigen Mitarbeiter und zwei Vertreter der Studierenden. Stimmberechtigt ist auch die Frauenbeauftragte. Die Fachbereichssprecher und der Ärztliche Direktor des Klinikums nehmen jeweils mit beratender Stimme teil. In den Fachbereichsräten sitzen jeweils sieben Professoren, zwei wissenschaftliche Mitarbeiter, ein Vertreter der sonstigen Mitarbeiter, zwei Studierende und die bzw. der Frauenbeauftragte.

Das Bayerische Hochschulgesetz hat schon 1974 die verfasste Studentenschaft aufgelöst. Seither obliegt dem studentischen Konvent die Vertretung der fachlichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange der Studenten der Hochschule.

Dem studentischen Konvent gehören an: die in den Senat und in den erweiterten Senat gewählten Studentenvertreter sowie mindestens 15 weitere Studentenvertreter. Aus seiner Mitte wählt der studentische Konvent bis zu vier Sprecher, die verschiedenen Fakultäten angehören sollen. Diese vier Sprecher bilden den Sprecherrat, dem die Vertretung der Interessen der gesamten Studierenden auf Universitätsebene obliegt. Mit der Auflösung der Studentenschaft ist auch das Recht zum Einzug von Beiträgen entfallen. Für die Wahrnehmung der Aufgaben des studentischen Konvents und des Sprecherrates werden staatliche Mittel zur Verfügung gestellt.



Leben und Lernen an der Universität Regensburg

Ehrungen und Auszeichnungen

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Dr. med. h. c. Klaus Betke, München

Walter Krafft, München

Dr. Kurt Groh, Regensburg

Prof. Dr. Klaus Peter, München

Willhelm Gastinger, MdL a.D.

Alfons Metzger, Präsident des Bayerischen Obersten Rechnungshofs

und Vorsitzender des Vereins der Freunde der Universität Regensburg e. V.

Ehrensensoren

Dr. Johann Vielberth, Regensburg

Dr. Robert Eckert, Regenstauf

Träger der Universitätsmedaille "Bene Merenti"

Ernst Girmindl, Roding

Lothar Nechleba, München

Herbert Fuchs, Augsburg

Armin Leebmann, Rothalmünster

Gerhard Steck, Regensburg

Mathilde Hellmich, Regensburg

Egon Scheubeck, Regensburg

José Carreras, München

Rosemarie Aumüller, Lappersdorf

Georg Aumüller, Lappersdorf

Prof. Dr. Henryk C. Piekarski, Łódź

Dr. Wan-Joo Kim, Seoul, Republik Korea

Dr. Heinz Maurer, Boppard

Die Universität Regensburg

ist Mitglied folgender Organisationen und Vereinigungen

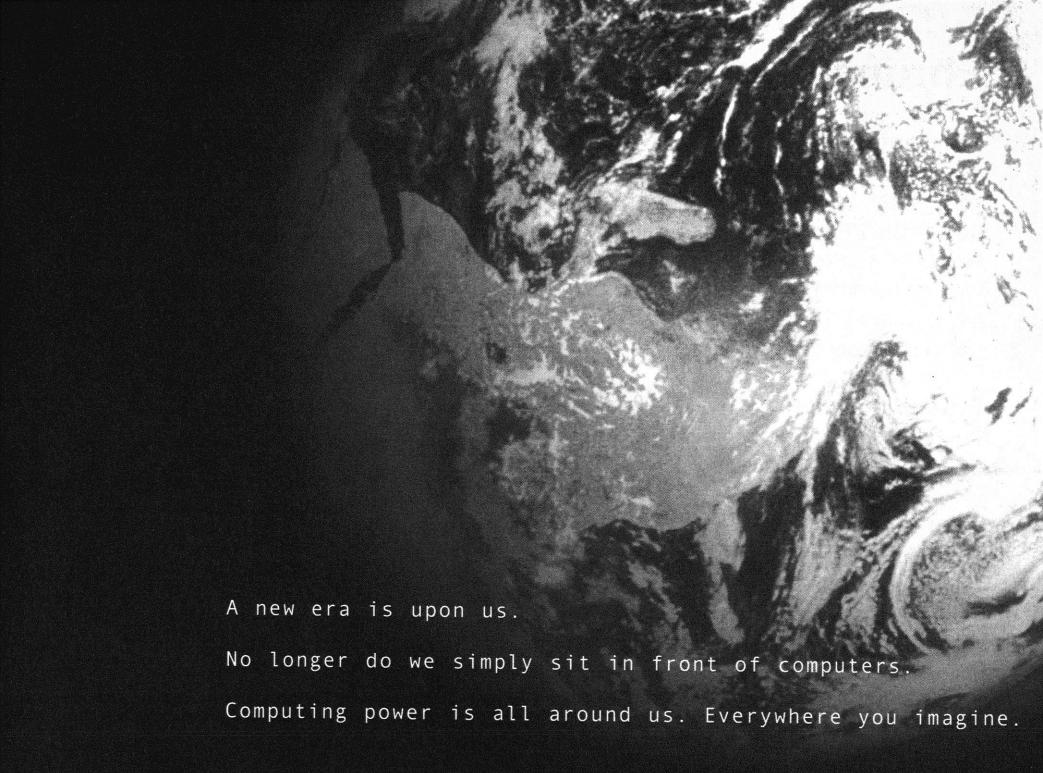
Association Internationale des Universités, 1 Rue Miollis, 75 Paris 15e

Standing Conference of Rectors, Presidents and Vice-Chancellors of the European Universities

Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Ahrstraße 39, 53175 Bonn-Bad Godesberg

Deutsche Forschungsgemeinschaft, Kennedyallee 40, 53157 Bonn-Bad Godesberg

Deutscher Akademischer Austauschdienst, Kennedyallee 50, 53175 Bonn-Bad Godesberg



A new era is upon us.

No longer do we simply sit in front of computers.

Computing power is all around us. Everywhere you imagine.

➔ **Renesas Semiconductor Europe (Landshut) GmbH:**

Proud to be part of it.



Renesas, ein 2003 von den japanischen Weltkonzernen Hitachi und Mitsubishi gegründetes Unternehmen, ist der drittgrößte Halbleiterhersteller der Welt.

Entwickelt und produziert werden Halbleiter für jeden nur erdenklichen Einsatzbereich heutiger und zukünftiger Anwendungen. In Landshut befindet sich die Renesas Semiconductor Europe (Landshut) GmbH, ein strategisch auf die Belange des europäischen Marktes ausgelegter Produktionsstandort der weltweit operierenden Renesas-Gruppe, an welchem in erster Linie Chips der Submicron-Technologie gefertigt werden, wie z.B. Smart-Card-LSIs und Microcomputer.

Wenn Sie mehr über Renesas in Landshut erfahren möchten, rufen oder schreiben Sie uns bitte an oder informieren Sie sich unter www.rsel.renesas.com.

Renesas Semiconductor
Europe (Landshut) GmbH
Jenaer Straße 1
84034 Landshut

Telefon (08 71) 684-0
Telefax (08 71) 684-150

www.rsel.renesas.com
info@rsel.renesas.com

Everywhere you imagine. **RENESAS**